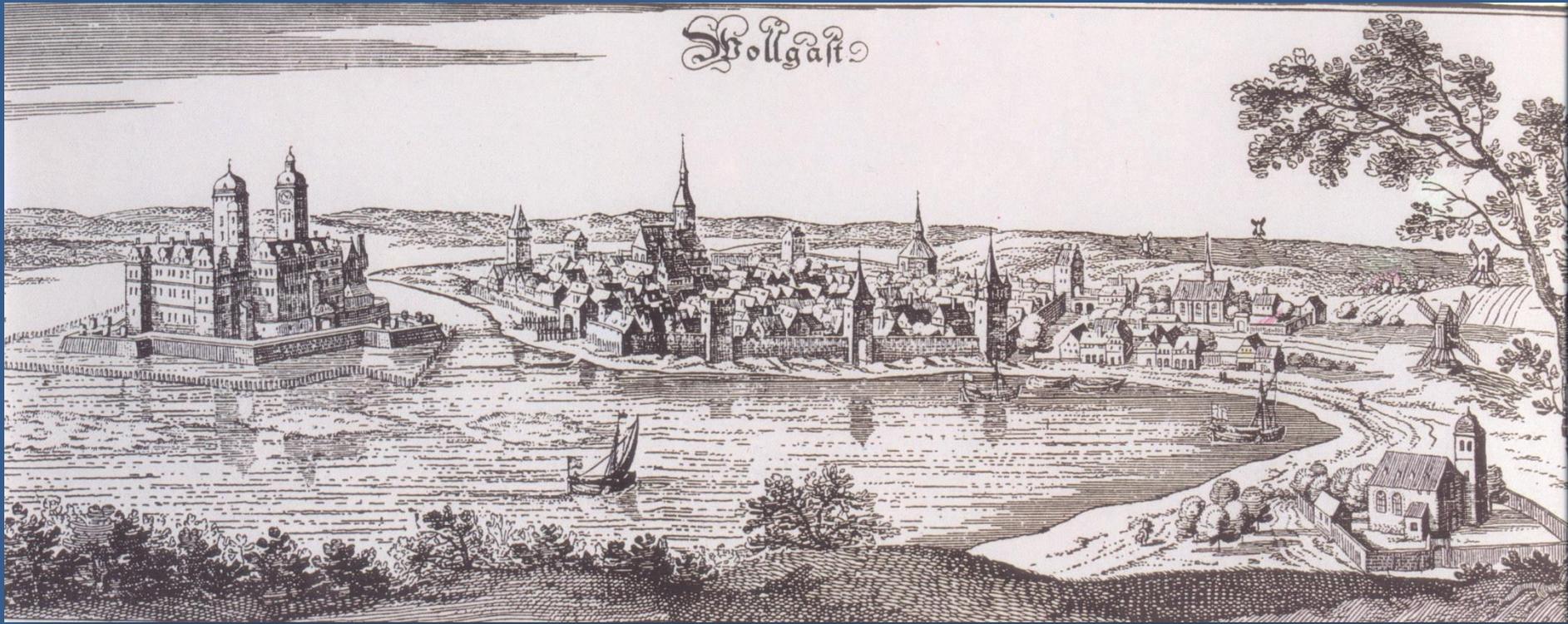


# Der Croy-Teppich vom Wolgaster Schloss



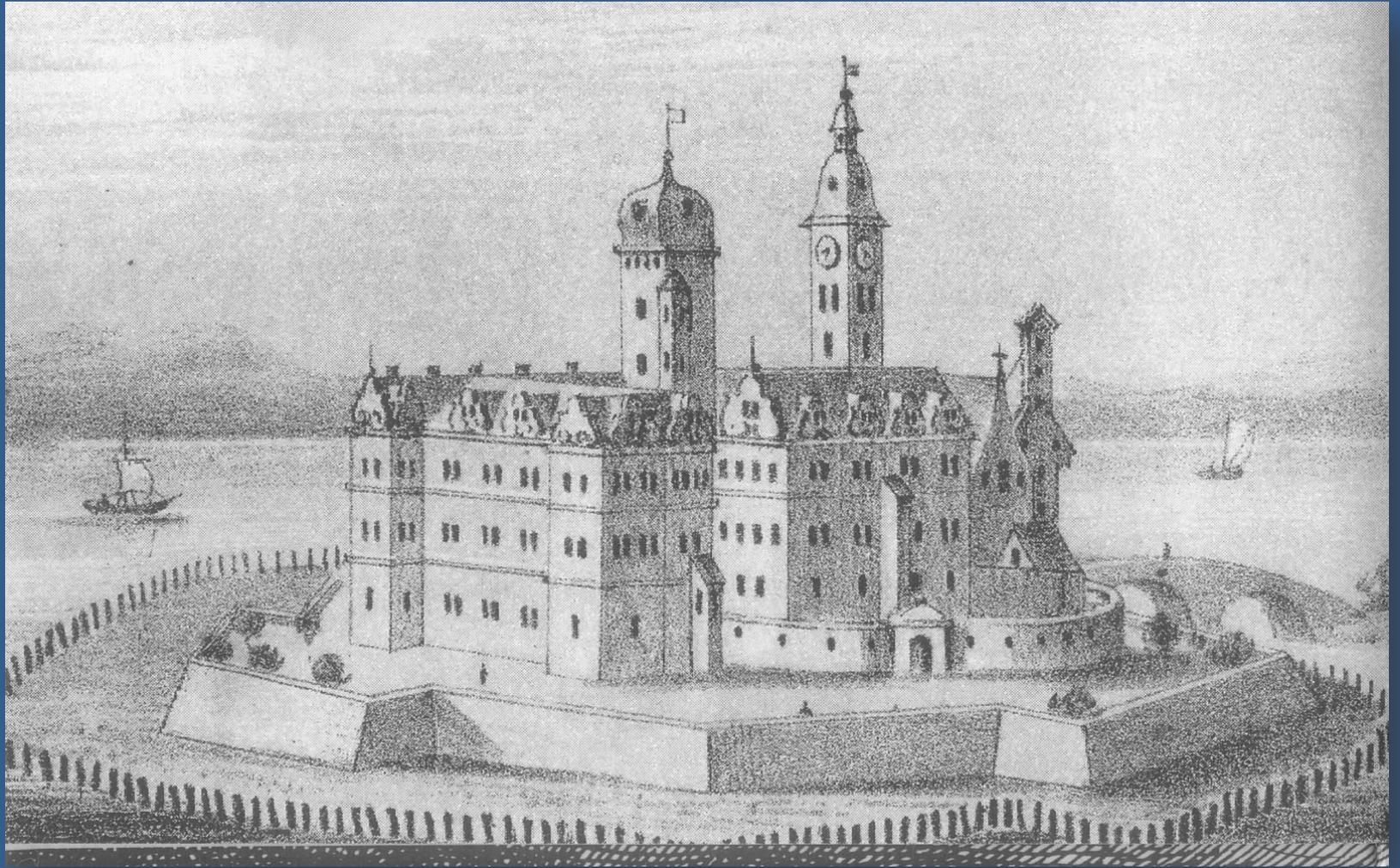
Wollgast

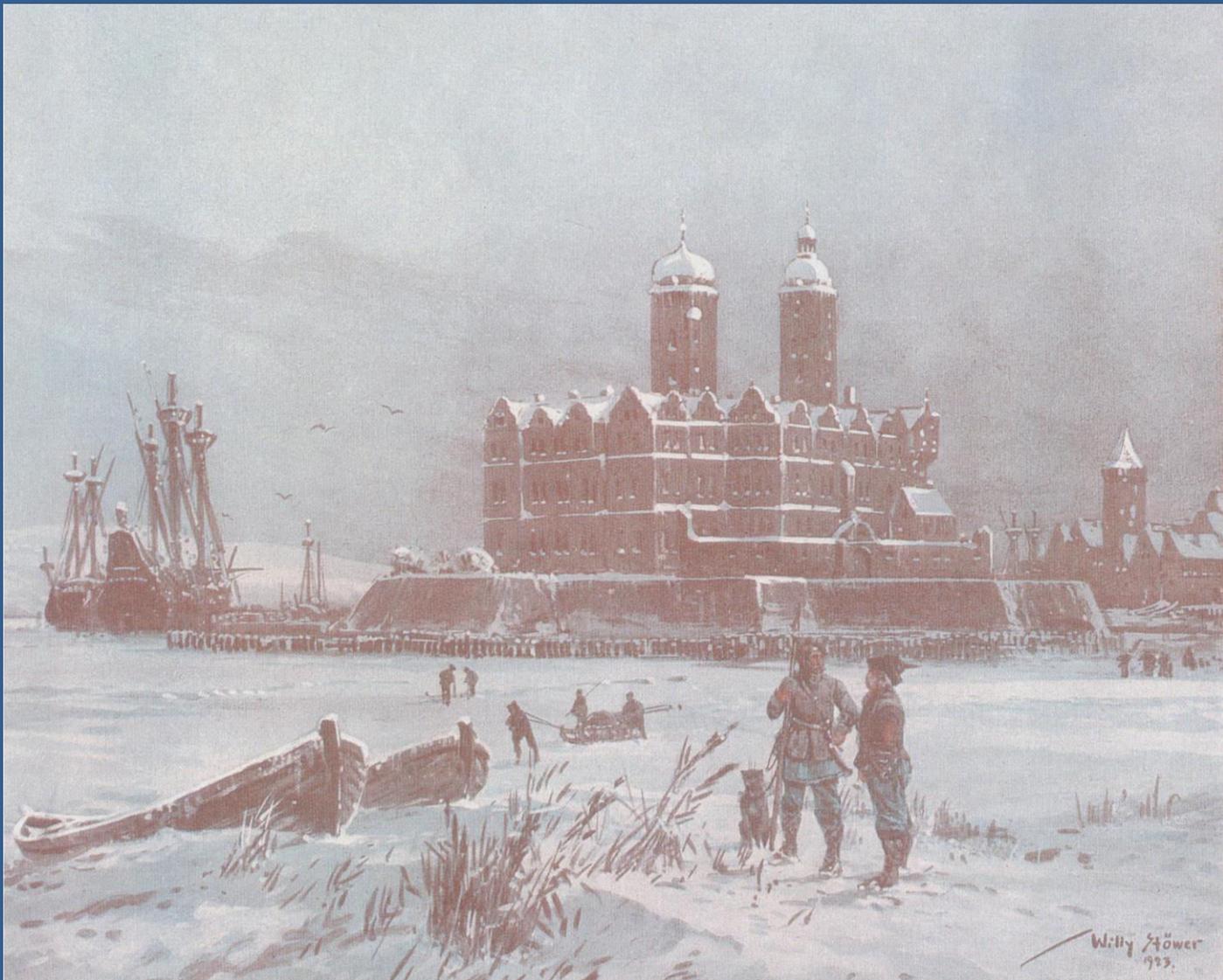


Ansicht 1552 von M. Merian



*Schloß, aus einer  
Stadtansicht von  
Wolgast vor dem  
Dreißigjährigen  
Krieg, 1611 / 15*





Das Wolgaster Schloss um 1600 nach alten Stichen  
gemalt von Williy Stöwer





## Wappentier Greif

Symbol der pommerschen Herrscher:

Der aufrechte rote, goldbewehrte Greif in Silber ist als Fabeltier und Sinnbild schon über 4000 Jahre alt.



Das Doppeltier besteht aus Adler und Löwe, den „edelsten Tieren zu Lande und in der Luft“, und ist seit dem 4.Jh. Das Symbol auch für Christus in seiner Doppelnatur: „wahrer Gott und wahrer Mensch“.



Bei den pommerschen Herzögen nachweisbar ab 1214 auf dem Reitersiegel von Bogislaw II.

Die Farbgebung ist seit 1410 bekannt durch Herzog Swantibor III. von Stettin.

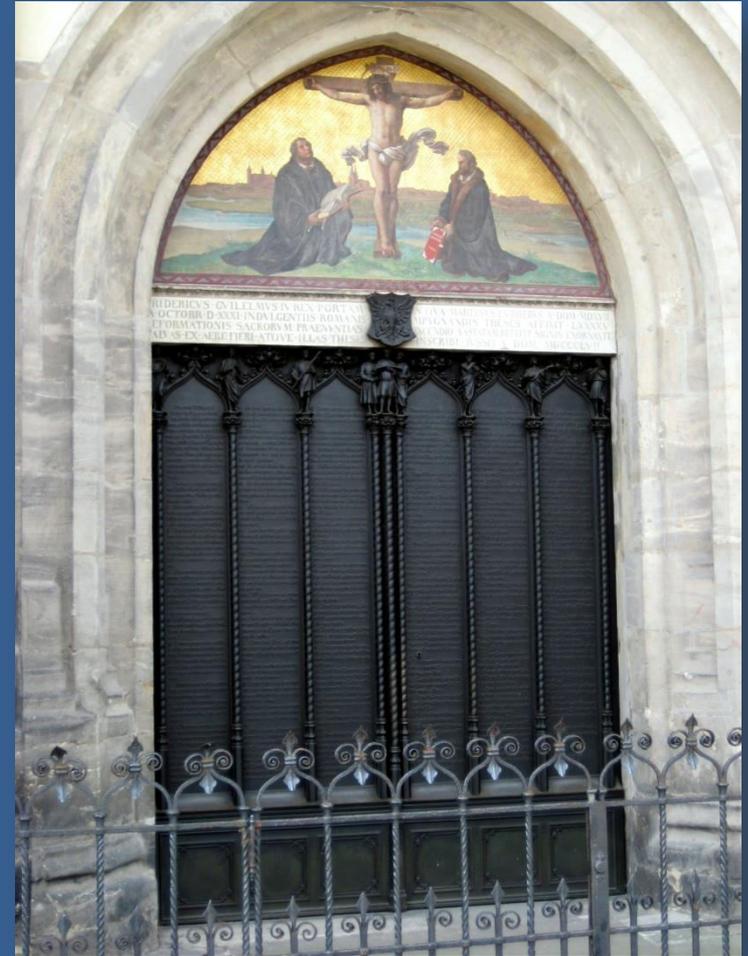
Seit dem 15. Jh. nannte sich das ursprünglich **slawische Herzoghaus** nach dem Wappentier:

**Greifengeschlecht, Greifenhaus, Greifenherzöge**

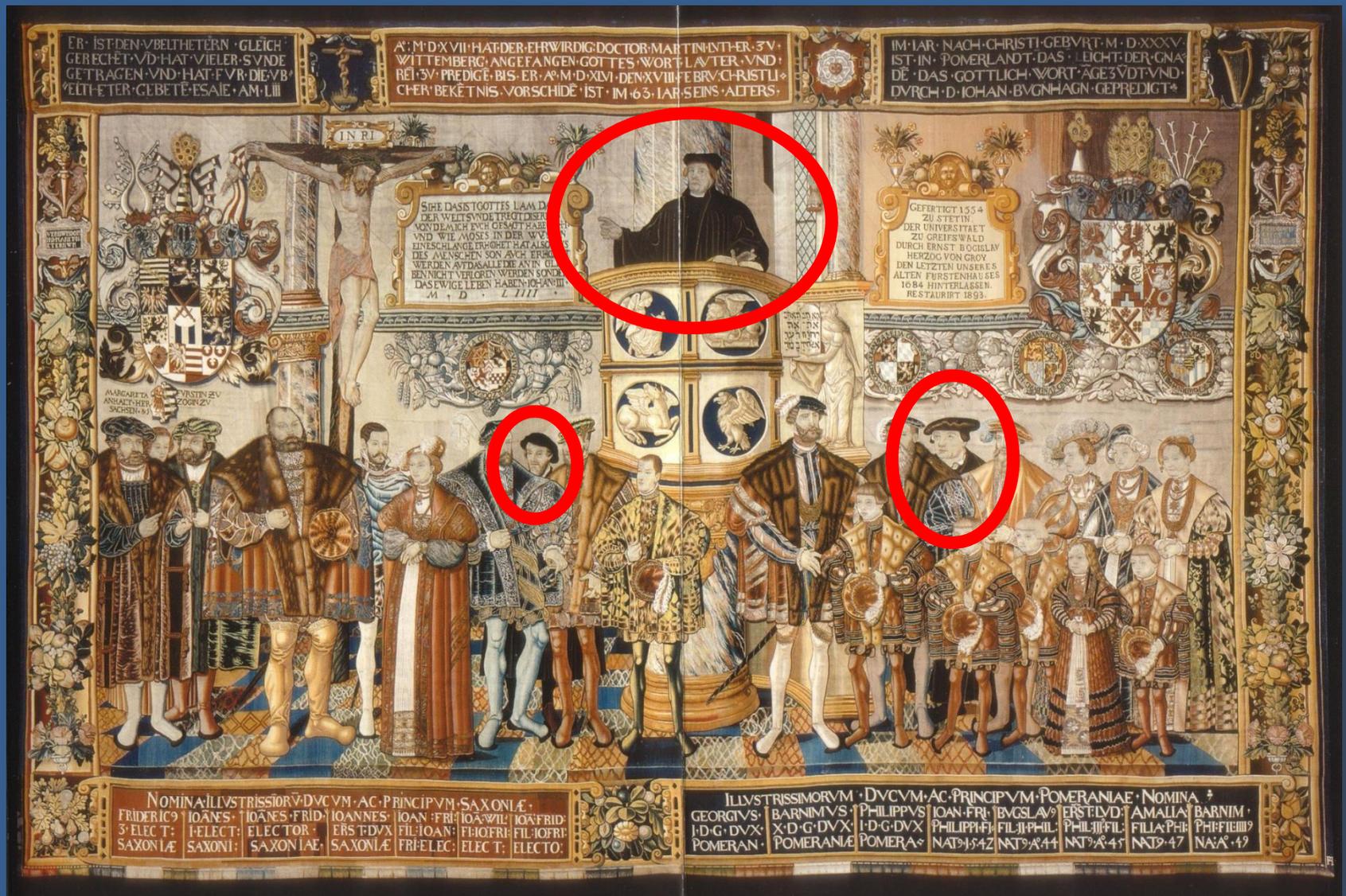
Luther – (1483 – 1546)

seine Predigten und Schriften und seine Bibelübersetzung, die Lutherbibel, veränderten die von der römisch-katholischen Kirche dominierte Gesellschaft in der frühen Neuzeit nachhaltig. Entgegen Luthers Absicht kam es zu einer Kirchenspaltung, zur Bildung evangelisch-lutherischer Kirchen und weiterer Konfessionen des Protestantismus.

**500 Jahrfeier – im Jahre 2017**



**1517 – 95 Thesen**  
in Wittenberg an die  
Schlosskirche angeschlagen.



oben Luther, links Melancthon, rechts Bugenhagen  
Der Teppich ist ein Bekenntnis zum Protestantismus



## Philipp I.

(\* 1515 – + 1560 Wolgast)

regierte : 1531 -1560

Herzog von Pommern-Wolgast

1536 Heirat mit

Marie von Sachsen



## Schloss PUDAGLA

Kloster von Grobe hierher  
1307/1309 verlegt

1534 Reformation in Pommern  
1574 wurde das Schloss - Hauptgebäude als  
Witwensitz der Herzogin Marie von Pommern  
errichtet.  
Usedom 1648 an Schweden  
Usedom 1720 an Preußen



Der Auftraggeber des Croy-Teppichs –  
Herzog Philipp I. von Pommern-Wolgast



Herzog Philipp I. (Ausschnitt)

## Wolgaster Schloss

- 1536 **Philipp I.** modernisiert und erneuert die Burg für die Heirat mit Maria von Sachsen (später Pommern)
- 1547 Philipp I. baut das Schloss zu einer modernen Festung aus, der Innenhof erhält schlossähnlichen Charakter
- 1544 Croy–Teppich als Ausstattung – weitere 50 Teppiche gehören zur Ausgestaltung des Schlosses
- 1557 großer Brand durch Unachtsamkeit (13 Personen sterben, Herzog rettet sich durch Sprung aus dem Fenster)



## Der Croy–Teppich

wurde für das Schloss Wolgast im Jahre 1553 gewebt ( 4,5 x 6,90 m)  
 Er ist heute im Landesmuseum Greifswald zu sehen.



Landesmuseum Greifswald

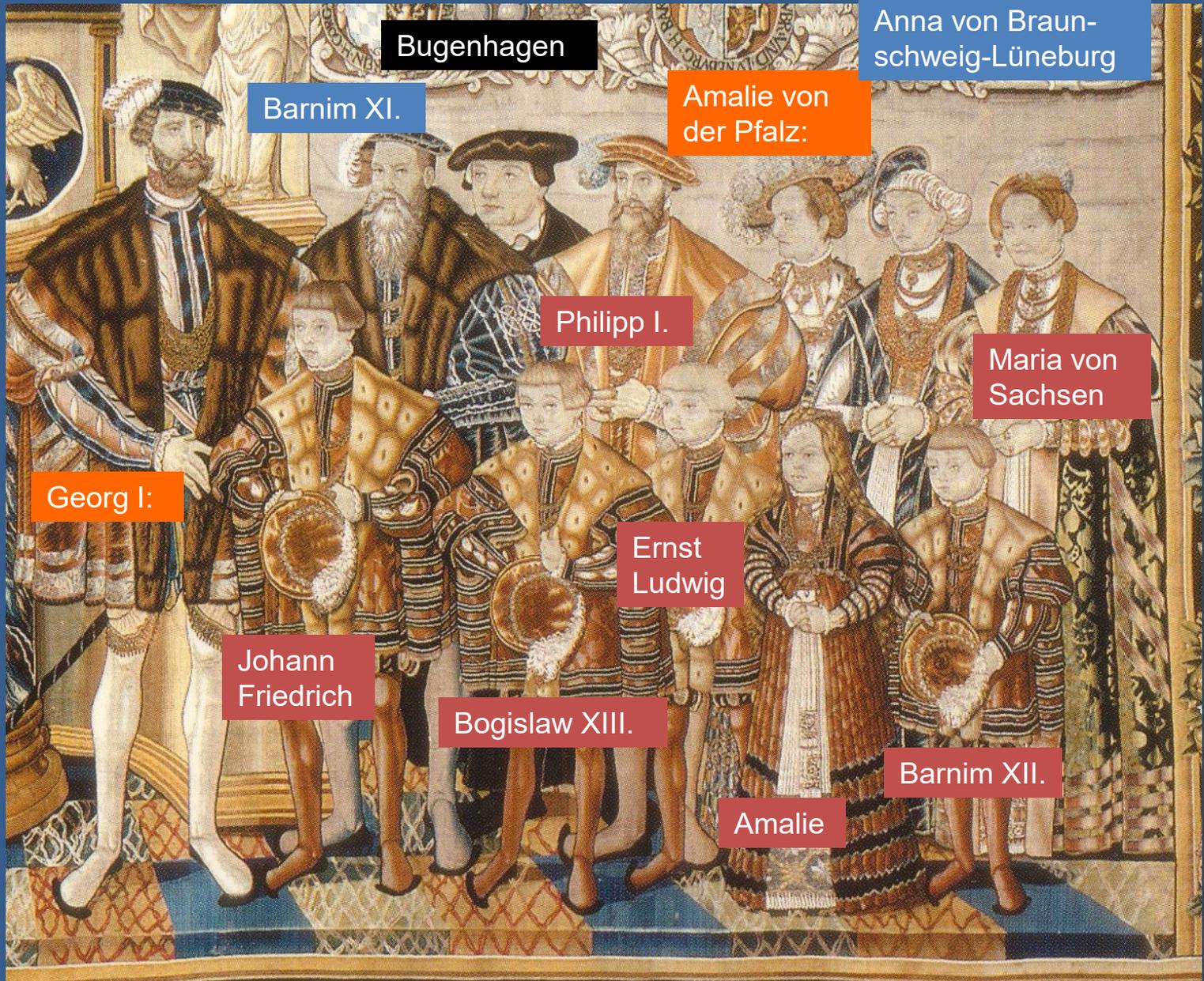


Der Teppich ist ein Bekenntnis zum Protestantismus, Luther in der Kanzel.

Links ist das sächsische und rechts das pommersche Fürstenhaus dargestellt.



Ausschnitt  
der Familie  
der Greifen-  
herzöge



Bugenhagen

Anna von Braunschweig-Lüneburg

Barnim XI.

Amalie von der Pfalz:

Philipp I.

Maria von Sachsen

Georg I:

Ernst Ludwig

Johann Friedrich

Bogislaw XIII.

Barnim XII.

Amalie

Brüder:  
Georg I. und  
Barnim XI.  
(Stettin)



Bogislaw XIII. 1544-1606

Vater von Anna und  
Bogislaw XIV.



## Bogislaw XIV.

(\* 1580 – + 1637)

regierte: 1620 - 1637

Herzog von Pommern-Stettin  
mit seinem Tode erlosch das  
Greifengeschlecht

Bogislaw A., der Große, Herzog  
von ganz Pommern 1478 . . . 1474—1523  
Teilung unter seinen Söhnen 1523.

	<b>Wolgast.</b>		<b>Stettin.</b>
↓ Georg . . . . .	1523—1531	Barnim XI. . . . .	1523—1569, † 1573
Philipp I. . . . .	1531—1560		An Wolgast.
Johann Friedrich . . . . .	1560—1569		

Teilung mit seinen Brüdern 1569.

<b>Stettin.</b>	<b>Barth.</b>	<b>Wolgast.</b>	<b>Rügenwalde.</b>
Johann Friedrich (1560) . . . 1569—1600 An Rügenwalde.	Bogislaw XIII. 1569—1606 Philipp II. . . 1606—1618 Franz . . . . 1618—1620 Bogislaw XIV. 1620—1637	Ernst Ludwig . 1569—1592 Philipp III. Julius 1592—1625 An Barth.	Barnim XII. . 1569—1603 An Barth.

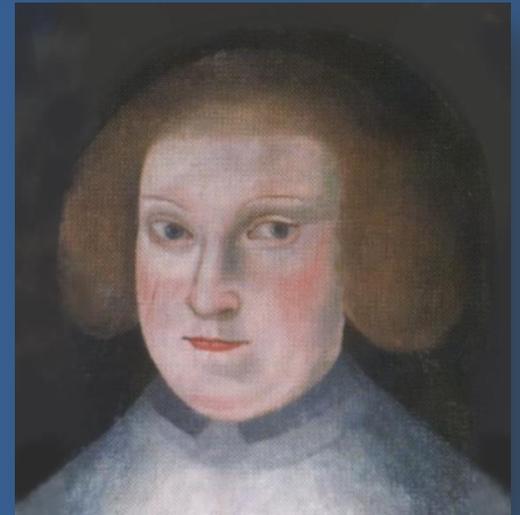
Hinterpommern an Brandenburg 1648;  
Vorpommern an Schweden 1637—1807 (teilw. an Brandenburg 1679),  
an Frankreich 1807—1809,  
an Schweden 1809—1815,  
an Preußen 1815.

## Croy – Teppich

hat seinen Namen von der jüngsten Tochter Anna (\*1590 Barth - + 1660 Stolp) des Greifenherzogs Bogislaw XIII. und Herzogin Klara von Braunschweig-Lüneburg. Sie verbrachte ihre Kindheit in Barth.

Sie heiratete den Herzog Ernst von Croy (+ 1620)

Ihr Sohn Ernst Bogislaw von Croy schenkte der Universität Greifswald mehrere Stücke aus dem Nachlass der pommerschen Herzöge – mit **der Auflage aller 10 Jahre** eine Gedenkfeier abzuhalten zu Ehren seiner Mutter und des Greifenhauses.





## Schloss Barth



Im Ehevertrag zwischen der katholischen Familie von Croÿ und den evangelischen Greifen wurde festgelegt, dass die Nachkommen der beiden im Sinne des Protestantismus erzogen werden sollten.

Das *ÿ* ist ein seltener Buchstabe des lateinischen Schriftsystems im Deutschen, Französischen und Ungarischen.

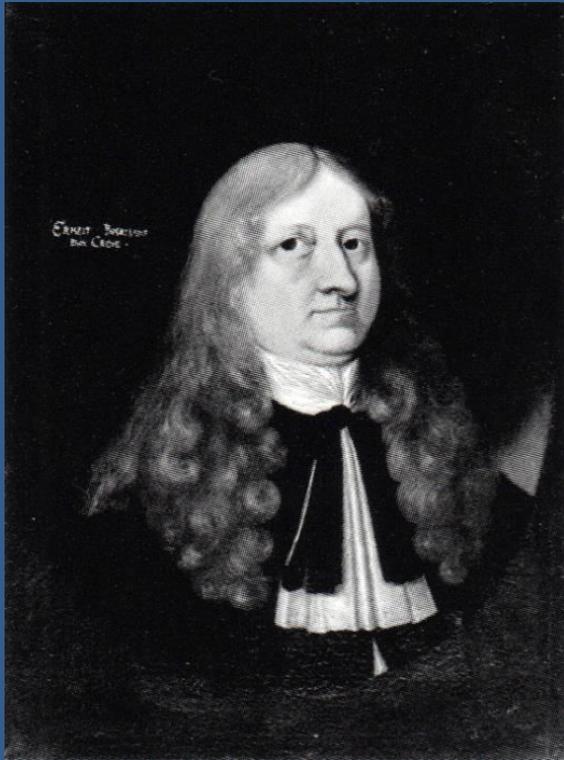
Die zu *ÿ* zusammengezogene Buchstabenfolge *ij* (statt *ii*) in Monatsnamen wie Februar*ij*/Februar*ÿ* oder bei Personennamen wie Georg*ÿ* (etwa in der Bedeutung [Kind] oder [Kirche] des Georg).

Die Buchstabenfolge *IJ*, die beispielsweise im Niederländischen oder im **Frühneuhochdeutschen** vorkommt, wird bisweilen durch ein *ÿ* ersetzt



An der Stelle eines Klosters errichtete Bogislaw XIII. als Pommernherzog ab 1573 ein Renaissanceschloss, das er bis um 1600 bewohnte.

In seiner ab 1582 aufgebauten **Fürstlichen Druckerei** wurde 1584-88 die erste im damaligen Pommern erschienene reformatorische Bibel gedruckt, die niederdeutsche Übertragung des Luthertextes. Diese Barther Bibel ist heute im Niederdeutschen **Bibelzentrums St. Jürgen** zu sehen.



## Ernst Bogislaw von Croÿ

In seinem kurz vor seinem Tode errichteten Testament vermachte er mit Einverständnis der schwedischen Regierung der Universität Greifswald neben Kapital und einigen Büchern den Siegelring Bogislaws XIV., die große goldene Kette des Herzogs Ernst Ludwig sowie den Croÿ-Teppich.

Nach seinem Tode wurde Ernst Bogislaw in der Stolper (Slupsk) Schlosskirche neben seiner Mutter beigesetzt.



Ernst-Moritz ARNDT Universität Greifswald

Die Universität Greifswald wurde offiziell am **17. Oktober 1456** als *Academia Gryphica* gegründet.

Die Gründung einer eigenen Greifswalder Universität erfolgte auf Initiative des örtlichen Bürgermeisters, und später ersten Rektors, Heinrich Rubenow nach Genehmigung durch Kaiser Friedrich III. und Papst Kalixt III. und unter dem Schutz des **pommerschen Herzogs Wartislaw IX..**

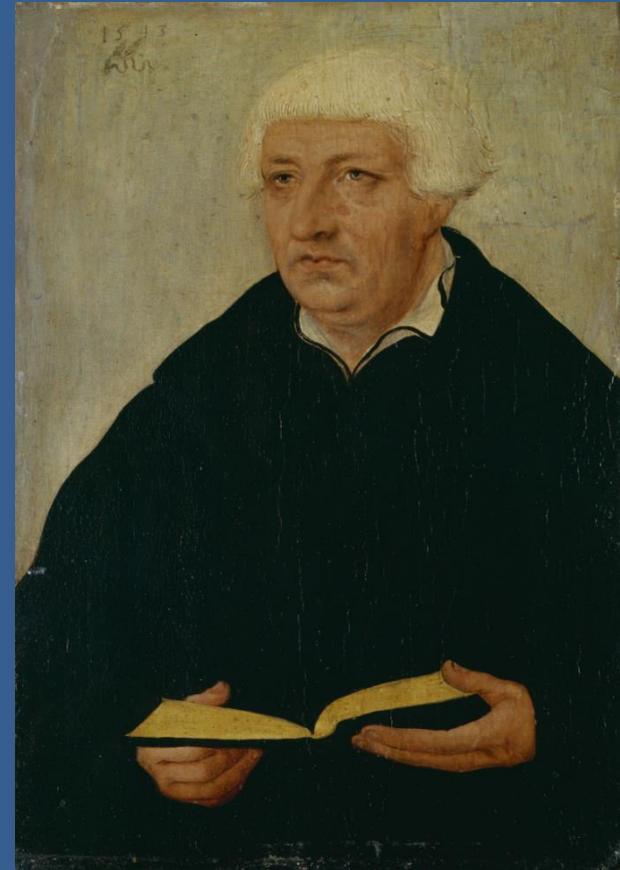
Bis zur Einführung der Reformation (1526) studierten hier 476 Skandinavier; 22 Nordeuropäer finden sich unter den Hochschullehrern und sechs unter den Rektoren dieser Zeit. Mit **Johannes Bugenhagen** zählt die Universität eine herausragende Persönlichkeit der Reformationszeit und engen Vertrauten Martin Luthers zu ihren **Absolventen.**



## Wartislaw IX.

(\* um 1400; † 17. April 1457  
in Wolgast)

Nur ein halbes Jahr nach der  
feierlichen Eröffnung der  
"alma mater gryphiswaldensis"  
starb er, hatte aber mit  
zahlreichen Schenkungen und  
Rechtsverleihungen deren  
Bestand maßgeblich gesichert.



**Johannes Bugenhagen** (\* 24. Juni 1485 in Wollin, Herzogtum Pommern; † 20. April 1558 in Wittenberg, Kurfürstentum Sachsen), auch *Doctor Pomeranus* genannt, war ein bedeutender deutscher Reformator und Weggefährte Martin Luthers.

1631 erhielt Anna von Croÿ Schloss Ludwigsburg von ihrem Bruder, dem Herzog Bogislaw XIV., der es ihr bereits 1627 verschrieben hatte. Sie verkaufte das Schloss 1650 an den in schwedischen Diensten stehenden General und Stadtkommandanten von Greifswald, Burchard Müller von der Lühne. Seine Familie besaß das Schloss bis 1747.

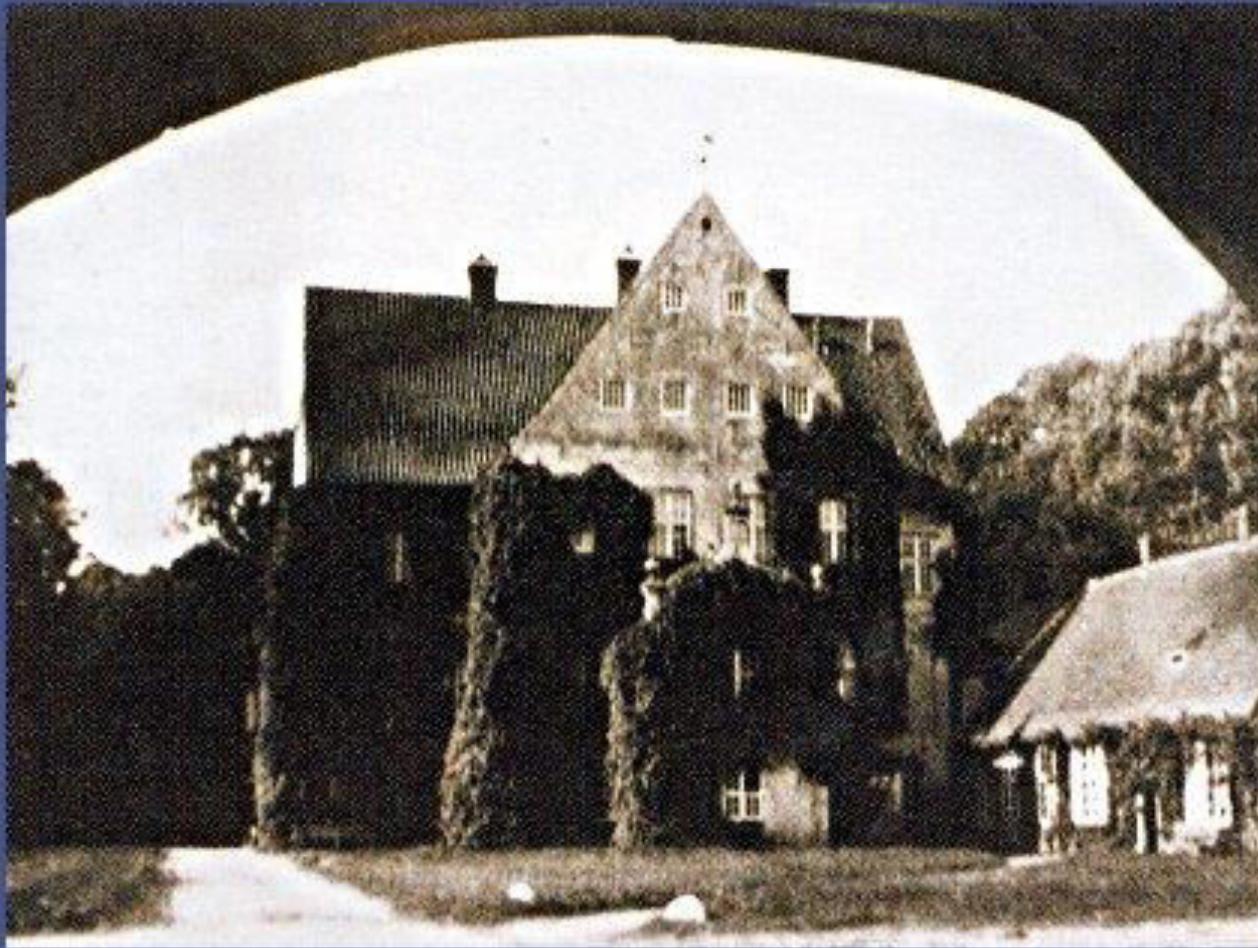




Schloss von Ludwigsburg wurde zwischen 1577 und 1592 von Herzog Ernst Ludwig von Pommern-Wolgast für seine Gemahlin Hedwig Sophie erbaut, die es bis zu ihrem Tode im Jahre 1631 nutzte.



Es gehört neben dem Schloss Ueckermünde und dem Stettiner Schloss zu den letzten vorhandenen Renaissancebauten der pommerschen Herzöge und ist als **einziges weitgehend im Original** erhalten.









# KÜNSTLER

Monogramm unten rechts

P H

Niederländer Peter Heynemann

Er war beim Herzog Barnim XI. in Settin angestellt.

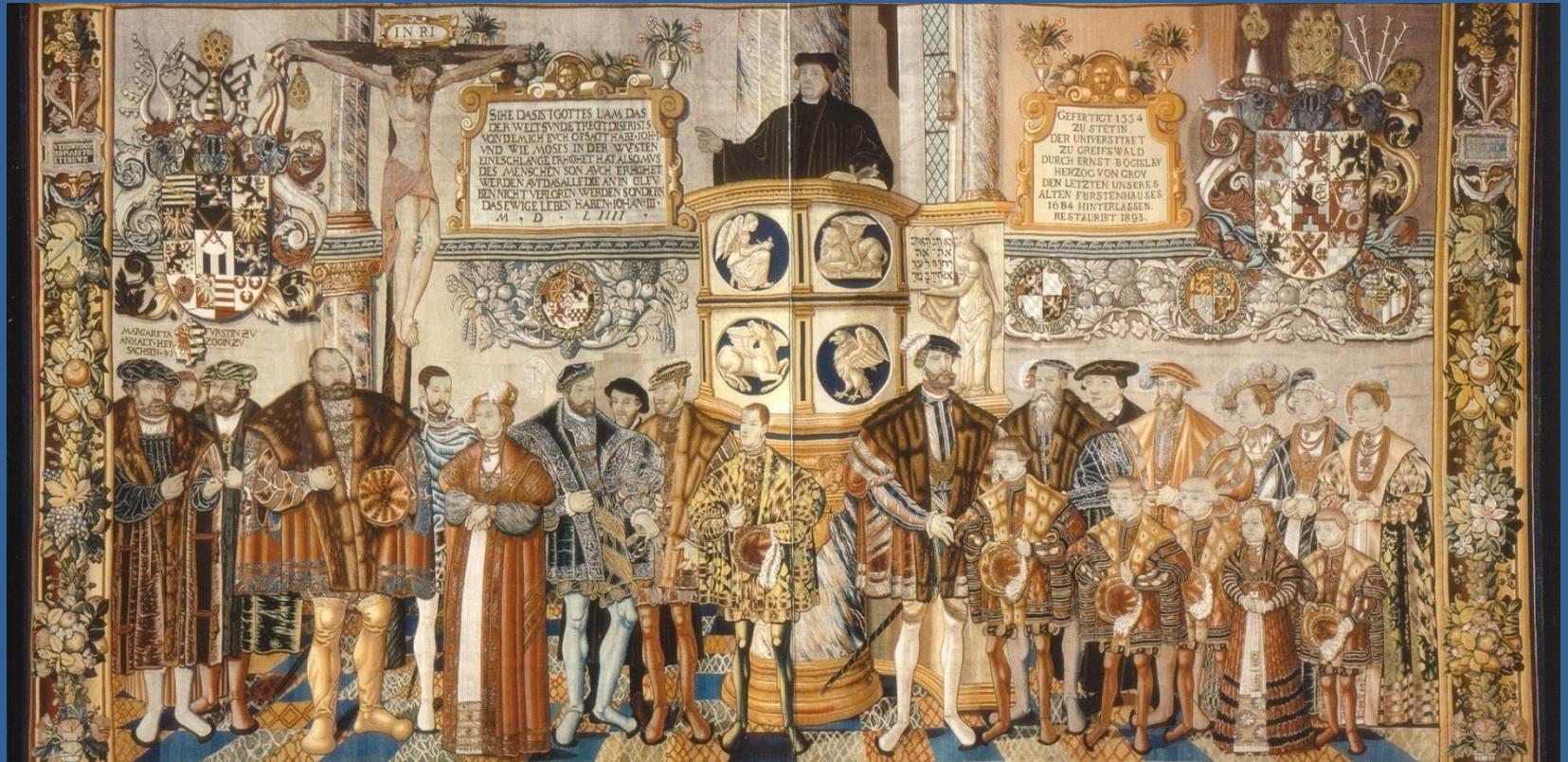
Karton Entwurf Zeichnung  
Färben des Garnes,  
Gold und Silberfäden  
Wirker = Weber

Der Entwurf geht auf die Cranach-Werkstatt zurück

Köpfe wurden von Spezialisten gewirkt,  
Gewandt und Landschaftswirker erhielten weniger Lohn.

Monogramm des  
Wirkers Peter Heymans  
(am unteren rechten  
Teppichrand)





Kettfäden sind waagrecht - Teppich wurde in drei Teilen gewirkt.  
Im Greifswalder Museum kann man ihn von der Rückseite betrachten mit Lupe.

## Inschriften:

Obere Teppichbordüre :

1. ER IST DEN UBELHETERN GLEICH GERECHNET  
UND HAT VIELER SUNDE GETRAGEN UND HAT FÜR  
DIE UBELHETER GEBETEN. ESAIE AM LIII.

2. A° MDXVII HAT DER EHRWIRDIG DOCTOR MARTI-  
NI LUTHER ZU WITTENBERG ANGEFANGEN GOTTES  
WORT LAUTER UND REIN ZU PREDIGEN BIS ER A°  
MDXLVI DEN XVIII. FEBRU. CHRISTLICHER BEKENT-  
NIS VORSCHIDEN IST IM 63 JAR SEINS ALTERS.

3. IM JAR NACH CHRISTI GEBURT MDXXXV IST IN  
POMERLANDT DAS LEICHT DER GNADEN DAS GOTT-  
LICH WORT ANGEZUNDT UND DURCH D. JOHAN  
BUGNHAGN GEPREDIGT.

Inskriftenkartuschen

zwei Zitate aus dem Johannesevangelium – rechts  
neben dem Gekreuzigten:

SIHE DAS IST GOTTES LAM DAS DER WELT SUNDE  
TREGT DISER ISTS VON DEM ICH EUCH GESAGT HA-  
BE. JOH. I.

UND WIE MOSES IN DER WUESTEN EINE SCHLANGE  
ERHOEHET HAT ALSO MUS DES MENSCHEN SON  
AUCH ERHOEHET WERDEN AUF DAS ALLE DIE AN IN  
GLEUBEN NICHT VERLOREN WERDEN SONDERN  
DAS EWIGE LEBEN HABEN. JOHAN. III.

Kartusche rechts neben Luther:

GEFERTIGT 1554 ZU STETIN. DER UNIVERSITAET ZU  
GREIFSWALD DURCH ERNST BOGISLAV HERZOG VON  
CROY DEN LETZTEN UNSERES ALTEN FUERSTENHAU-  
SES 1684 HINTERLASSEN. RESTAURIRT 1893.

Wahlsprüche

für die Sachsen (linke Seitenbordüre):

**VERBWM DOMINI MANET IN ETERNWM**

*Das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit*

für die Pommern (rechts):

**PRO LEGE ET GREGE**

W.G.W.

*Für Recht und Knecht*

*Was Gott will*

Auf der unteren Teppichbordüre werden die Namen  
der männlichen Dargestellten wiedergegeben (mit  
einer weiblichen Ausnahme – Amalie von Pommern)

links:

**NOMINA ILLUSTRISSIMORUM DUCUM AC PRINCI-  
PUM SAXONIAE** (es folgt die Aufzählung der Namen)

rechts:

**ILLUSTRISSIMORUM DUCUM AC PRINCIPUM POME-  
RANIAE NOMINA**

(es folgt die Aufzählung der Namen)

M = 1000 D = 500 X = 10 V = 5  
1535

3. IM JAR NACH CHRISTI GEBURT MDXXXV IST IN  
POMERLANDT DAS LEICHT DER GNADEN DAS GOTT-  
LICH WORT ANGEZUNDT UND DURCH D. JOHAN  
BUGNHAGN GEPREDIGT.

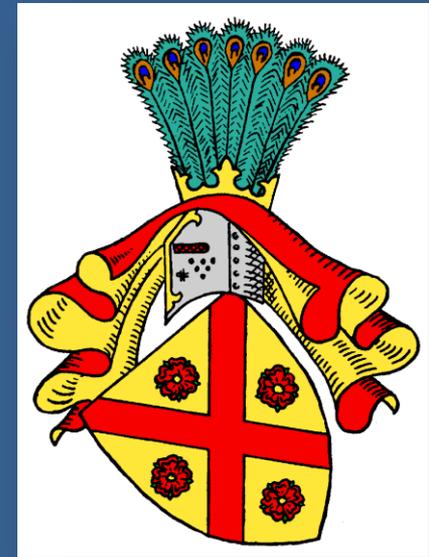
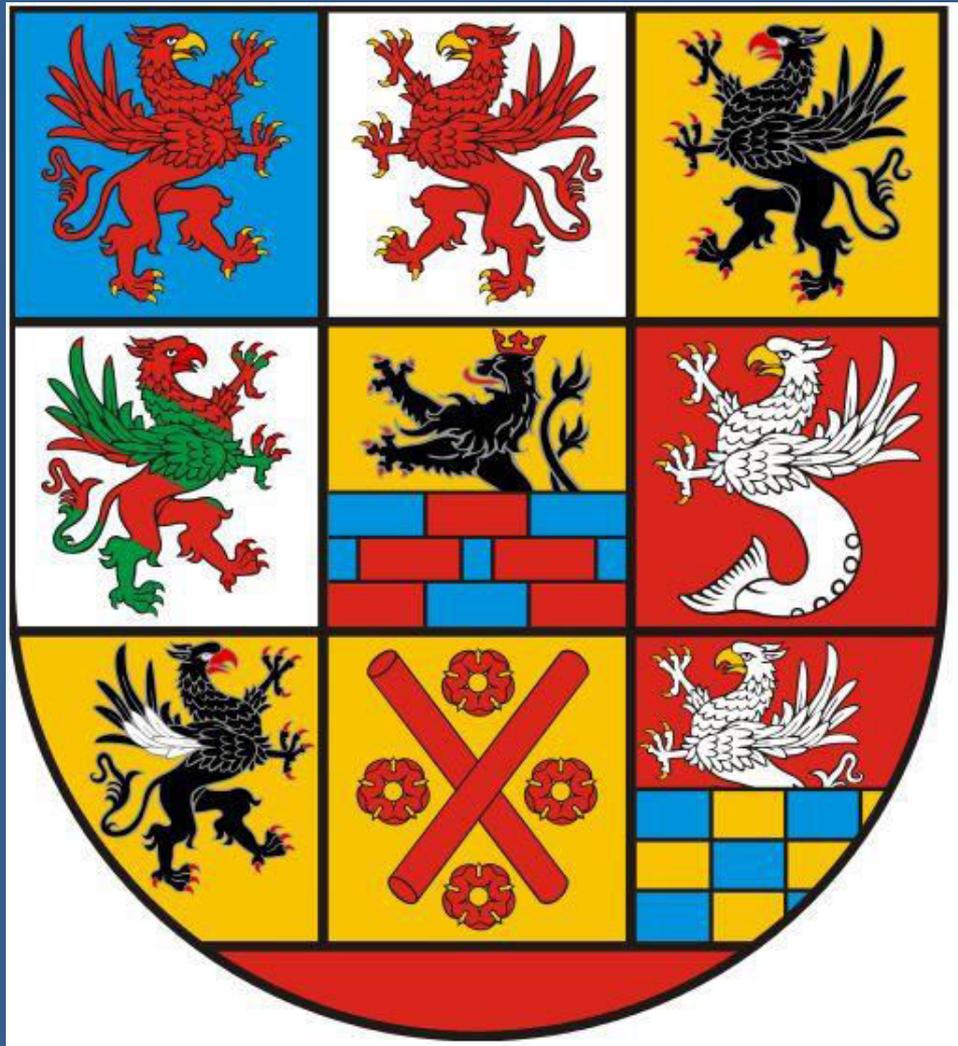


Obere Inschriftenleiste mit Familienwappen von Luther und Bugenhagen (Ausschnitt)



## Pommersches Wappen

1. Herzogtum Stettin
2. Herzogtum Pommern
3. Herzogtum der Kassuben
4. Herzogtum der Wenden
5. Fürstentum Rügen
6. Herrschaft Usedom
7. Land Barth
8. Grafschaft Gützkow
9. Herzogtum Wolgast

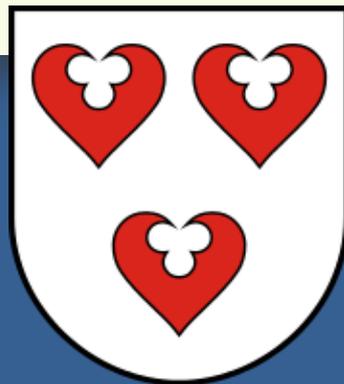


Wappen der Stadt  
Gutzkow

Wappen (von links nach rechts):

## Sächsisches Wappen

1. Herzogtum Sachsen
2. Landgrafschaft Thüringen
3. Markgrafschaft Meißen
4. Pfalzgrafschaft Sachsen
5. Kurfürstentum Sachsen (mit Herzsch
6. Pfalzgrafschaft Thüringen
7. Grafschaft Orlamünde
8. Grafschaft Landsberg
9. Vogtland
10. Grafschaft Altenburg
11. Burggrafschaft Magdeburg
12. Grafschaft Brehna

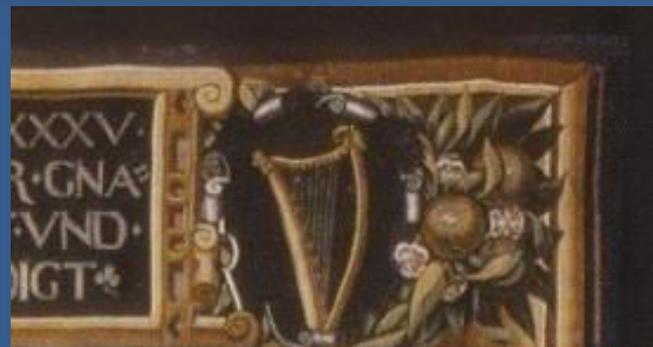




Wappen Melanchthon  
Kreuz mit Schlange



Wappen Luther  
Weiße Rose mit rotem  
Herz und Kreuz



Wappen Bugenhagen  
Goldene Harfe

## Sächsische Gruppe

Mutter von  
Maria von Sachsen



sächsisches Fürstenhaus mit Melanchthon (Ausschnitt)

# Der Croy-Teppich vom Wolgaster Schloss



© Zusammenstellung:  
Hilde Stockmann  
rohrspatz@gmx.com  
www.rohrspatz.eu